



Kinder- und Familienkonferenz

Landkreis Göttingen

- Eltern und Kinder stark machen -

25. November 2024

09:30 – 15:00 Uhr

Stadthalle Osterode am Harz

Demokratie von Anfang an - gemeinsam stark im Landkreis Göttingen

Unter diesem Titel findet die 13. Kinder- und Familienkonferenz in Osterode am Harz statt.

Die Bundesrepublik Deutschland feiert in diesem Jahr das 75-jährige Bestehen unseres Grundgesetzes. Dieses bildet seit seinem Bestehen die Grundlage für unser Zusammenleben in Demokratie, Frieden, Freiheit und Vielfalt. Gleichzeitig erleben wir die Tendenz, dass sich Menschen von unserer Demokratie und ihren Werten abwenden, dass die Errungenschaften unseres Grundgesetzes in Frage gestellt und extremistische Ideologien und Einstellungen in Teilen der Gesellschaft salonfähiger werden.

Das sind eine Vielzahl von guten Gründen, um gemeinsam einen Blick darauf zu werfen, wie Demokratie und demokratische Teilhabe von Anfang an kennengelernt, erfahrbar gemacht und gelebt werden kann und welche Handlungsmöglichkeiten und Impulse es gibt, um auf Angriffsversuche auf unser demokratisches Miteinander zu reagieren.

Gerade in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist der Bezug auf demokratische Werte wie Menschenwürde, Mitbestimmung oder gesellschaftliche Teilhabe von zentraler Bedeutung.

In seinem Eröffnungsvortrag wird Prof. Dr. Sturzenhecker über die Wichtigkeit demokratischer Partizipation in pädagogischen Institutionen sprechen und die praktische Umsetzung durch konkrete Arbeitsprinzipien erläutern.

Am Nachmittag werden dann im Rahmen von acht interessanten Workshops unterschiedliche thematische Schwerpunkte zur Auswahl stehen. Diese werden sowohl verschiedenste Möglichkeiten zur Förderung demokratischer Strukturen und Prinzipien vorstellen als auch die genannten Herausforderungen tiefergehend behandeln.

Die diesjährige Kinder- und Familienkonferenz bietet die besondere Gelegenheit, gemeinsam darüber zu diskutieren, wie Mitbestimmung als zentrales Element der Demokratie von Anfang an gelebt und mitgestaltet werden kann und wie wir alle uns für ein demokratisches Miteinander stark machen und demokratiefeindliche Tendenzen begegnen können.

Zur Teilnahme eingeladen sind Schulen, KiTas und Vereine/Verbände, Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Kinder- und Jugendhilfe, Interessierte aus Politik sowie alle Akteur*innen, die ein Interesse an der Mitgestaltung des demokratischen Zusammenlebens im Landkreis Göttingen haben.

Programm

09:30 – 10:10 Uhr **Ankommen, Anmeldung und Stehcafé**

10:10 – 10:30 Uhr **Begrüßung**

Marcel Riethig, Landrat Landkreis Göttingen

Moderationsteam

10:30 – 12:00 Uhr **Vortrag**

Demokratische Partizipation in pädagogischen Institutionen – warum und wie?

Referent: Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker

12:00 – 13:00 Uhr **Mittagspause mit Fingerfood & Markt der Möglichkeiten**

13:00 – 14:30 Uhr **Workshops in Kleingruppen:**

- 1 Die Kinderstube der Demokratie
- 2 Mitbestimmung mit Spaß: So wird die Elternarbeit zum demokratischen Erlebnis
- 3 Demokratie, Beteiligung und Schule
- 4 Kindheit „rechts außen“: Zum Umgang mit extrem rechten Familien und Fragen des Kinderschutzes
- 5 Partizipation mit der Aufsuchenden Jugendarbeit des Landkreises Göttingen
- 6 Partnerschaft für Demokratie – Demokratiestärkung durch den Dreiklang „Demokratie fördern – Vielfalt gestalten – Extremismus vorbeugen“
- 7 Vereine und zivilgesellschaftliche Initiativen für Demokratie – gegen Menschenfeindlichkeit
- 8 Zum Internationalen Tag „NEIN zu Gewalt an Frauen“ am 25.11.: Häusliche Gewalt als gesamtgesellschaftliche Herausforderung

14:30 Uhr

Ende

Bis 15:00 Uhr ist der Markt der Möglichkeiten geöffnet.



Demokratische Partizipation in pädagogischen Institutionen – warum und wie?

Alle reden von Demokratie. Aber warum geht das pädagogische Institutionen etwas an? Und wenn das so ist, was folgt daraus für die praktische Umsetzung von Demokratie in pädagogischen Einrichtungen? Demokratisches Handeln lernt man nicht durch Theorie, sondern indem man wirklich mitentscheidet. Kinder und Jugendliche dürfen aber in pädagogischen Handlungsfeldern und in der Kommune kaum etwas mitbestimmen. Wenn man will, dass sie sich mit Demokratie identifizieren und sie engagiert betreiben, muss man ihnen konkrete Möglichkeiten von Partizipation eröffnen - auch und gerade in pädagogischen Einrichtungen. Der Vortrag begründet, warum demokratische Partizipation so wichtig ist und erläutert konkrete Arbeitsprinzipien, wie sie mit Kindern und Jugendlichen in pädagogischen Settings praktiziert werden kann.

Referent: Prof. Dr. (i. R.) Benedikt Sturzenhecker

Professor (im Ruhestand) für Sozialpädagogik, Universität Hamburg

Forschungs-/Arbeitsschwerpunkte: Demokratiebildung in der Kinder- und Jugendhilfe (besonders in KiTa und Kinder- und Jugendarbeit), Offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Methodische Konzepte von Jugendarbeit, Konzeptentwicklung, Kooperation Jugendarbeit und Schule



1 Die Kinderstube der Demokratie

- zertifizierte Multiplikatorin für Partizipation (Die Kinderstube der Demokratie)

Die Kinderstube für Demokratie ist ein umfassendes Konzept für Partizipation in Kindertageseinrichtungen.

Im Workshop werden die Grundlagen und das Konzept der Kinderstube der Demokratie vorgestellt mit Beispielen für die Praxis. Hier wird deutlich: Partizipation ist gelebte Demokratiebildung und darüber hinaus der Schlüssel zu Bildung. Die Kinderstube der Demokratie stellt die Frage nach der Verteilung von Entscheidungsbefugnissen und damit die Machtverteilung zwischen Erwachsenen und Kindern. Hier geht es darum, wie das Recht von Kindern sich an realen Entscheidungen zu beteiligen in die Praxis umgesetzt wird.

2 Mitbestimmung mit Spaß: So wird die Elternarbeit zum demokratischen Erlebnis

- Koordination „Inklusive KiTa für alle“, Landkreis Göttingen

- KiTa Fachberatung, Landkreis Göttingen

Das Aufwachsen von Kindern findet hauptsächlich in den Familien statt, in der Kindertagesstätte als familienergänzende Einrichtung verbringen die Jüngsten jedoch ebenfalls viel Zeit.

Je mehr Anteil eine Familie dabei am Alltag des Kindes in der Kita haben kann, je transparenter er auch dargestellt wird, umso besser kommen die pädagogischen Fachkräfte mit den Eltern ins Gespräch.

Das erfordert eine bewusste Gestaltung der partizipativen Zusammenarbeit mit Familien sowie der zwischenmenschlichen Begegnungen entlang von demokratischen Vorstellungen.

In diesem Workshop möchten wir gemeinsam einen Elternabend partizipativ und demokratisch mit Spaß und Freude gestalten.

Ein wichtiges Ziel ist dabei ist, sich vorzustellen, wie Familien ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse im Alltag äußern und Wertschätzung und Beteiligung auf unterschiedliche Weise spüren können.



3 Demokratie, Beteiligung und Schule

- Referent von Politik zum Anfassen e.V.

Wir schauen gemeinsam, wie und wo Demokratie und Beteiligung in und an der Schule gelingen kann. Dazu werden ganz unterschiedliche Werkzeuge, Methoden und Erfahrungen mitgebracht, die ohne großen Aufwand ganz einfach Lust auf Demokratie machen können: Analog, digital, kommunal und immer verbunden mit ganz viel Spaß und Wirkung.

4 Kindheit „rechts außen“: Zum Umgang mit extrem rechten Familien und Fragen des Kinderschutzes

- Referentin der Fachstelle Rechtsextremismus und Familie (RuF)

Rechtsextremismus ist eine zutiefst menschenfeindliche und antidemokratische Ideologie. Sie basiert auf der Annahme einer Ungleichwertigkeit von Menschengruppen und zielt auf Abwertung, Verfolgung bis hin zur Vernichtung dieser Gruppen.

Was kann es für Kinder bedeuten, mit dieser menschenfeindlichen Ideologie aufzuwachsen? Welchen Idealen in Erziehung und Sozialisation wird in der extremen Rechten gefolgt? Und wie verhält sich eine extrem rechte Erziehung zu Kinderrechten und Kinderschutz?

Solche Fragen stellen sich auch pädagogischen und sozialarbeiterischen Fachkräften, die in ihrem Arbeitsalltag mit extrem rechten Familienkonstellationen konfrontiert sind. In diesem Workshop gibt es einen kurzen Einblick in das Thema Aufwachsen in extrem rechten Familien. Es wird diskutiert was das für Kinder in Hinblick auf ihre Rechte und ihren Schutz bedeutet - für Kinder aus rechtsextremen Milieus sowie für von Diskriminierung betroffene Kinder. Es geht auch um Handlungsmöglichkeiten, wenn Fälle extrem rechter Familienkonstellationen in der Sozialen und pädagogischen Arbeit auftauchen.

Durchgeführt wird das Seminar von einer Referentin der Fachstelle Rechtsextremismus und Familie (RuF). RuF ist die bundesweite Koordinationsstelle zu Fragen des Zusammenhangs von Rechtsextremismus und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit mit Sozialisation, Einstellungsbildung und Zusammenleben in Familien.



5 Partizipation mit der Aufsuchenden Jugendarbeit des Landkreis Göttingen

- Mitarbeiter*innen Aufsuchenden Jugendarbeit, Landkreis Göttingen

Die Aufsuchende Jugendarbeit vereint in ihrem sozialpädagogischen Handlungskonzept die Methoden Streetwork, Gemeinwesenarbeit, Einzelarbeit, sowie Cliques- und Gruppenarbeit. Die Aufsuchende Jugendarbeit im Landkreis Göttingen bewegt sich im ländlichen Raum und versucht eine Zielgruppe zu erreichen, welche an bestehende Sozialpädagogischen Angeboten selten anknüpft. Durch Beteiligung an Angeboten versucht die Auja demokratiefördernd mit sonst eher schwer zu erreichenden Jugendlichen zu arbeiten.

Die Referent*innen werden exemplarisch ein Projekt präsentieren welches die gelingende Zusammenarbeit von Jugendlichen mit politischen Akteuren in der Samtgemeinde Gieboldehausen zeigt. Zudem wird die Aufsuchende Jugendarbeit einen Teil der außerschulischen politischen Bildungsarbeit vorstellen und über die jährlich stattfindende Gedenkstättenfahrt sprechen. Die Präsentation wird mittels medialen Einsatzes und der Einbeziehung der Teilnehmenden stattfinden und einen Raum für Austausch und Diskussion bieten.

6 Partnerschaft für Demokratie – Demokratiestärkung durch den Dreiklang „Demokratie fördern – Vielfalt gestalten – Extremismus vorbeugen“

- Projektleitung der „Partnerschaft für Demokratie am Harz“, Landkreis Göttingen

In Deutschland gibt es ca. 360 Partnerschaften für Demokratie (Pfd), einem Förderprogramm des Bundesministeriums für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ Im Landkreis Göttingen gibt es zwei Pfd, aufgeteilt in die beiden Altkreise Göttingen und Osterode.

Inhalte des Workshops sind ein kurzer Überblick über die Strukturen der Pfd, ein Rückblick auf ausgewählte Projekte seit 2020, Möglichkeiten sich zu beteiligen sowie ein intensiver Austausch über die Ziele der „Pfd am Harz“ für die kommende Förderperiode von 2025 bis 2032. Des Weiteren werden aktuelle Problemlagen im Fördergebiet dargestellt.

Die Teilnehmenden sollen/können an der Erarbeitung der Handlungsziele für die kommende Förderperiode mitarbeiten und so persönlich einen wichtigen Beitrag zur Demokratieförderung im Fördergebiet leisten.



7 Vereine und zivilgesellschaftliche Initiativen für Demokratie – gegen Menschenfeindlichkeit

- Referentin der Mobilen Beratung gegen Rechtstextremismus für Demokratie Niedersachsen
- Stelle zur Förderung von Vielfalt, Demokratie und Toleranz, Landkreis Göttingen

Vereine und zivilgesellschaftliche Initiativen gestalten das Leben und den Alltag vor Ort maßgeblich mit. Sie sind damit wichtiger Faktor für gelebte Demokratie und Teilhabe.

Doch nicht alle ihre Mitglieder vertreten automatisch demokratische Werte.

Darüber hinaus können Vereine und Initiativen außerdem von extrem rechter Einflussnahme und Unterwanderung von außen betroffen sein.

Immer wieder werden Fälle wie folgende bekannt:

- Der Trainer einer Jugendmannschaft ist in einer extrem rechten Partei aktiv.
- Das Vereinsheim wird für eine Geburtstagsfeier angemietet und es stellt sich heraus, dass eigentlich ein Rechtsrockkonzert geplant ist.

Im Workshop wollen wir über solche und ähnliche Herausforderungen ins Gespräch kommen, Wissen vermitteln und anhand interaktiver Methoden und mit Fallbeispielen Handlungsmöglichkeiten erarbeiten. Gleichzeitig wird es die Möglichkeit für einen Austausch geben, wie sich Vereine und Initiativen für demokratische Werte und eine vielfältige Gesellschaft stark machen können.

8 Zum Internationalen Tag „NEIN zu Gewalt an Frauen“ am 25.11.: Häusliche Gewalt als gesamtgesellschaftliche Herausforderung

- Referentinnen von Frauen für Frauen, Schutz-, Beratungs- und Informationszentrum e.V.

In diesem Workshop geht es darum, was häusliche Gewalt ist und wie facettenreich sie sich darstellt. Wir möchten mit Ihnen die Frage klären, ob und wie Demokratie zur schnelleren Aufklärung von häuslicher Gewalt beitragen kann.

Anhand von praktischen Beispielen werden wir gemeinsam mit Ihnen das Erkennen und Einordnen von häuslicher Gewalt trainieren.

Markt der Möglichkeiten

Gemeinsam stark im Landkreis Göttingen – verschiedene Akteur*innen, Einrichtungen und Zivilbündnisse präsentieren hier ihre Arbeit, Projekte, Materialien und Ideen zur Stärkung unseres demokratischen Miteinanders und Lernens.

Besuchen Sie den Markt der Möglichkeiten in der Mittagspause oder nach Ihrem Workshop – bis 15 Uhr ist dieser geöffnet. Nutzen Sie gerne die Gelegenheit, die Angebotslandschaft vor Ort kennen zu lernen und sich zu vernetzen.

Veranstaltungsort

Stadthalle Osterode am Harz

Dörgestraße 28

37520 Osterode am Harz

Hinweis: Es steht nur eine sehr begrenzte Anzahl an Parkplätzen direkt am Veranstaltungsort zur Verfügung. Eine weitere kostenlose Parkmöglichkeit finden Sie auf dem Parkplatz „Bleichestelle“. Dieser ist ca. 15 Minuten Fußweg entfernt. Bitte bilden Sie Fahrgemeinschaften und planen genügend Zeit zur Parkplatzsuche ein.

Nutzen Sie auch den öffentlichen Nahverkehr. Die Bahnhaltestelle „Osterode am Harz Mitte“ ist 2 Minuten Fußweg entfernt.

Anfragen

Per E-Mail an: KiFaKo-OHA@landkreisgoettingen.de

Anmeldungen

Anmeldungen sind vorrangig über folgenden Link möglich:

<https://umfrage.landkreisgoettingen.de/index.php?r=survey/index&sid=564346&newtest=Y&lang=de>

(Sollte die Online-Anmeldung bei Ihnen nicht funktionieren, wenden Sie sich bitte mit Ihrer Anmeldung an untenstehende E-Mailadresse. Bitte geben Sie dabei folgende Daten an: Name der Einrichtung, Name(n) und Funktion(en) der anmeldenden Person(en), Erst- und Zweitwunsch Workshop)

Anmeldefrist ist der 11. Oktober 2024

Bis zum 04. November 2024 werden wir Ihnen schriftlich mitteilen, ob Sie am gewünschten Workshop teilnehmen können.

Beachten Sie bei der Anmeldung, dass wir für die Teilnahme am Tagungsreferat und an den Workshops nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen vergeben können. Ausschlaggebend ist der Zeitpunkt der Anmeldung.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist **kostenlos**.

Ausschlussklausel:

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen, völkischen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen, völkischen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen. Jegliche Film-, Ton- und oder Videoaufnahmen sind nicht erlaubt.